

AB

97244



4 5
Seele.

I eingebornener Sohn,
ich erkläre und bekenne hiermit vor
Ihren Rath, auf gnädiges Einwilligen
Ihres Geistes, Ich mich verlobet,
also und dergestalt, daß Ich
sie, als meinen einigen und liebsten
mich aus angebornen Barmherzigkeit bey ihr wohnen,
Schatz, mein Erbtheil, Ansehung mich ihrer herzlich an-
mit allerley geistlichen auch sie nimmermehr verlassen oder
nehmen, sie tröste, solche erkläre, sie in den Besitz aller
verstoßen, sondern beständigst übergebe und schenke,
meiner Güter sehr massen bedienen mag; welches sie
daß sie sich des andern Liebe nicht genug verwundern
denn mit gebüh-
ren können.

Dagegen will ich guten Vorsages, und erkläre
sich danebst, daß ich, Erbser und Bräutigam halten,
nach meinem besten Willen, Ihre Hilfe und Beystand möglich
ist, leben, mein Leben in den Tod getreu verbleiben wolle,
womit Ich dem Herrn Ich ihr denn zum Nachschatz und
stetiger Versicherung pfangen. Der Sterbefälle halber
hat es keiner Abzweygeln meines Gnadenreiches, der
diese Schrift selbst abzugeben
heiligen Taufe u

Bestimmung

des Herrn Jesu mit der gläubigen Seele.

Ich Jesus Christus, des allmächtigen und ewigen Gottes eingeborener Sohn, Herzog des Lebens, Fürst der Herrlichkeit, Herr Himmels und der Erden, urkunde und bekenne hiermit vor allen Creaturen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, daß, nach gepflogenen reifen Rath, auf gnädiges Einwilligen und Gutbefinden meines himmlischen Vaters, auch Beypflichtung und Vermittelung des heiligen Geistes, Ich mich verlobet, also und dergestalt, daß Ich versprochen und ehelich eingelassen habe mit
mich aus angebohrner Güte, Gnade und Barmherzigkeit und herzlich Liebe zu ihr, verbinde und erkläre, daß ich sie, als meinen einigen und liebsten Schatz, mein Eigenthum, meines Herzens und meiner Augen Lust und liebste Braut halten, mit Liebe, Gnade und Barmherzigkeit bey ihr wohnen, mit allerley geistlicher und leiblicher Nothdurft sie versorgen, mit Treue sie meynen, in allem Creuz, Trübsal und Anfechtung mich ihrer herzlich annehmen, sie trösten, erquicken und erretten, wider alle ihre sichtbare und unsichtbare Feinde sie mächtiglich schützen, auch sie nimmermehr verlassen oder verstoßen, sondern sie zu einer Miterbin und Reichsgenossin bestätigen will; wie Ich sie denn kraft dieses für eine solche erkläre, sie in den Besitz aller meiner Güter setze, und ihr alle meine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Verdienste, Herrlichkeit und Seligkeit nachmahls beständigst übergebe und schenke, daß sie sich des allen, ja auch mein selbst, als ihres eigenen Guts annehmen, und sich dessen, wo sie es benöthiget, bester maßen bedienen mag; welches sie denn mit gebührender Ehrerbietung und demüthigstem Danke angenommen, und sich solcher meiner Gnade und Liebe nicht genug verwundern können.

Dagegen bringt mir diese meine Braut zu ein gläubiges Herz, voll wahrer Reue über ihre Sünde, und heiligen guten Vorsatzes, und erklärt sich danebst, daß sie mich allemal herzlich und eifrig lieben, mich für ihren höchsten Schatz, liebsten Heiland, Bruder, Erlöser und Bräutigam halten, nach meinem heiligen Willen und Exempel, in kindlichem Gehorsam, jederzeit, so viel ihr durch des heiligen Geistes Hülfe und Beystand möglich ist, leben, mein Creuz auf sich zu nehmen und mir nachzufolgen sich nicht wegern, und mir in Liebe und Leid bis in den Tod getreu verbleiben wolle, womit Ich denn auch wohl zufriednen gewesen, und weiter nichts von ihr gefordert noch fordern will. Darauf Ich ihr denn zum Mahlschatz und stetiger Versicherung meiner Liebe den heiligen Geist gegeben, und von ihr den Handschlag des Glaubens empfangen. Der Sterbefälle halber hat es keiner Abrede bedurft, weil wir beyderseits unferlich sind, und dieser Ehebund in Ewigkeit wahren soll. Zu mehrerer Gewisheit habe ich diese Schrift selbst verfertigt, mit meinem Blute geschrieben und unterschrieben, und mit den beyden großen Siegeln meines Gnadenreiches, der heiligen Taufe und dem heiligen Abendmahl bekräftiget. Geschehen im himmlischen Jerusalem.

Die Kunst der Buchdruckerei

des Herrn Buchdruckers in der Königl. Hof- und Landesbibliothek zu Halle

Die Kunst der Buchdruckerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat die Verbreitung des Wortes und der Wissenschaft ermöglicht und ist die Grundlage aller Buchveröffentlichungen. In der vorliegenden Abhandlung wird die Geschichte der Buchdruckerei von den Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. Es werden die verschiedenen Druckverfahren, die verwendeten Materialien und die Entwicklung der Druckmaschinen beschrieben. Ein besonderes Augenmerk wird auf die künstlerische Gestaltung der Buchdruckerarbeiten gelegt, die durch die sorgfältige Auswahl der Typen und die geschickte Anordnung der Zeilen erreicht wird. Die Buchdruckerei ist nicht nur eine technische, sondern auch eine kreative Tätigkeit, die die Kunst des Schreibens mit der Kunst des Drucken verbindet. In der heutigen Zeit hat die Buchdruckerei durch die Einführung der Computertechnik neue Möglichkeiten gefunden, die die Qualität und Vielfalt der Druckarbeiten weiter verbessern werden.



97244



AB: 97244

Le 1936

117





Besten

des Herrn Jesu mit der glä

Nach **J**esum **C**hristum, des allmächtigen und ewigen
Herzogs des Lebens, Fürst der Herrlichkeit, Herr Himmels und
Erden, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, daß
ich gefunden meines himmlischen Vaters, auch Beypflichtung und
Verantwortung und ehelich eingelassen habe mit
Ihrer Gnade und Barmherzigkeit und herzlichster Liebe zu ihr, verbind
lich meines Herzens und meiner Augen Lust und liebste Braut halten,
Ihrer göttlicher Nothdurft sie versorgen, mit Treue sie meynen, in allem
Ihrer Nothdurft und erretten, wider alle ihre sichtbare und unsichtbare Feinde sie
Ihrer Mitterbin und Reichsgenossin bestätigen will; wie Ich sie denn
alle meine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Verdienste, Herrlichkeit und
Glorie mein selbst, als ihres eigenen Guts annehmen, und sich dessen, wo
Ihrer Verbitung und demüthigstem Danke angenommen, und sich so

diese meine Braut zu ein gläubiges Herz, voll wahrer Reue über
Ihrer Sünden, allemal herzlich und eifrig lieben, mich für ihren höchsten Schatz, I
Ihrer Tugend und Exempel, in kindlichem Gehorsam, jederzeit, so viel ihr dur
Ihrer Liebe zu nehmen und mir nachzufolgen sich nicht wegern, und mir
Ihrer Zufrieden gewesen, und weiter nichts von ihr gefordert noch for
Ihrer Liebe den heiligen Geist gegeben, und von ihr den Handsch
Ihrer Treue, weil wir beyderseits unsterblich sind, und dieser Ehebund in E
Ihrer Treue, mit meinem Blute geschrieben und unterschrieben, und mit
Ihrer heiligen Abendmahl bekräftiget. Geschehen im himmlischen

